

Waldbronn verstärkt Jugendsozialarbeit

Gemeinderat beschließt die Aufstockung einer entsprechenden Stelle und hofft auf Fördergeld

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Waldbronn. Die Gemeinde Waldbronn will dauerhaft ihre Jugendsozialarbeit an den örtlichen Grundschulen verstärken. Künftig soll der Stellenumfang der Jugendsozialarbeit von bisher 50 Prozent auf bis zu 100 Prozent (eine ganze Stelle) erhöht werden. Auch darauf verständigte sich einstimmig der Gemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung im Kurhaussaal.

Gleichzeitig beauftragte der Gemeinderat den Trägerverein Jugendarbeit Karlsbad/Waldbronn damit, die Stelle auszusprechen. Hierbei geht es vor allem um die Nachfolge von Detlef Schäfer. Dem Leiter des Waldbronner Jugendtreffs obliegt bislang auch die Jugendsozialarbeit. Schäfer wird nächstes Jahr in Ruhestand gehen. Die Personalkosten der Stelle übernimmt übrigens die Gemeinde. Mit Landeszuschüssen rechnet Hauptamtsleiter Reinhold Bayer: „Wir sind dafür grundsätzlich berechtigt.“ Allerdings gebe es für ein entsprechendes Förderprogramm noch kein Angebotsverfahren.

Einig über die wichtige Bedeutung der Jugendsozialarbeit an den Grundschulen waren sich die Gemeinderatsfraktionen, die Verwaltung und im Vorfeld der Sitzung die Schulleiter. Coronabedingt sei der Bedarf enorm gestiegen, befand Jens Puchelt (SPD). Im Vorgriff auf eine mögliche Einführung der Ganztagesgrundschule in Waldbronn bewertete Roland Bächlein (CDU) die Jugendsozialarbeit als wichtigen Eckpfeiler. Besonders an Grundschulen sei die Schulsozialarbeit am effektiv-



Wichtiger Eckpfeiler: Die Schulsozialarbeit an den Waldbronner Grundschulen – hier die Albert-Schweitzer-Schule – soll erweitert werden. Der Stellenumfang wird nun um 50 Prozent aufgestockt.
Foto: Klaus Müller

sten, betonte Ruth Csermalabics (Aktive Bürger). Ähnlich sah es Sarah Becker (Grüne), die sich ebenso für die Stärkung der Schulsozialarbeit aussprach.

Dass es im Übergang eine zeitweise doppelte Besetzung der Stelle geben

wird, begrüßte ebenfalls Angelika Purreiter (Freie Wähler). Dies ermögliche die Einarbeitung durch Detlef Schäfer, so die einhellige Meinung im Gemeinderat. Im Idealfall könnte es wieder eine große Schnittmenge zwischen dem Jugendtreff

und der Jugendsozialarbeit geben. Als Jugendtreffleiter verbindet Schäfer die beiden Aufgabenbereiche. Und dies sehr erfolgreich und äußerst zielführend. Auch darüber herrschte im Gremium Einigkeit.